



Visuelle Wahrnehmung – was sehen wir durch das Auge? ©

von Zoe Mailloux, OTD, OTR/L, FAOTA

Von allen Sinnessystemen, um die es geht, wenn wir über Sensorische Integration reden, ist der Sehsinn (zusammen mit dem Hörsinn) der bekannteste und am besten verstandene. Visuelle Wahrnehmung bezieht sich auf die *Bedeutung*, die unser Gehirn den Dingen, die wir sehen, gibt. Wenn Sie sich das folgende Muster anschauen, mag es wie eine Serie von Linien ohne wirkliche Bedeutung erscheinen:



Die Linien stellen das Wort „Ivy“ (englisch für „Efeu“), auf den Kopf gestellt, dar. Plötzlich bekommen die Linien eine Bedeutung. Ein Optiker überprüft Ihre Augen um sicherzustellen, dass Sie die Welt um Sie herum sehen können.

Visuelle *Wahrnehmung* ermöglicht es uns, den Dingen, die wir sehen, einen Sinn zu geben. Natürlich braucht man eine gute visuelle Wahrnehmung, um lesen, schreiben, schneiden und malen zu können. Wir brauchen die visuelle Wahrnehmung aber auch, um nicht in Gegenstände hineinzulaufen, um einen Ball auf dem Fußballplatz in Richtung Tor zu schießen oder um mit Hilfe eines Stadtplans ans Ziel zu finden. Viele unterschiedliche Funktionen sind an die visuelle Wahrnehmung gekoppelt. Figur-Grund-Wahrnehmung bezieht sich auf die Fähigkeit, etwas zu erkennen, das Teil eines größeren (und manchmal verwirrenden) Bildes ist. Eine gute Figur-Grund-Wahrnehmung ist erforderlich, um eine Rolle Klebeband in einer Schublade zu finden oder Ihr Kind auf dem Spielplatz im Auge zu behalten, während es klettert. Geistige Vorstellungskraft ist ein weiterer Aspekt von visueller Wahrnehmung. Wir nutzen diese Fähigkeit, um uns vorzustellen, wie wir die Möbel in einem Raum anordnen könnten (manchmal brauchen wir mehrere Versuche!) oder um zu planen, wie wir Papier in den Drucker einlegen müssen, damit der Text richtig unter den Briefkopf gedruckt wird.

Auge-Hand-Koordination ist auch Teil der visuellen Wahrnehmung. Wir brauchen diese Fähigkeit, um die verschiedenen Bewegungen bei einem Tennisaufschlag zu koordinieren, um unsere Schuhe zu binden (zumindest wenn wir es gerade lernen) und um den Hebel eines „Flipperautomaten“ im richtigen Moment zu ziehen.

Man kann sich leicht vorstellen, dass Probleme in der visuellen Wahrnehmung zu Schwierigkeiten bei Aktivitäten in der Klasse, auf dem Spielplatz und zu Hause führen können.

Therapeutinnen und Therapeuten, die sich mit Sensorischer Integration beschäftigen, betrachten visuelle Wahrnehmung meist als „Endprodukt“ einer guten taktilen, propriozeptiven und vestibulären Verarbeitung. Mit anderen Worten: Diese Basis-Systeme müssen gut funktionieren, damit sich ein übergeordnetes System – wie die visuelle Wahrnehmung – entwickeln kann.

Es ist daher gut möglich, dass der/die TherapeutIn Aktivitäten auswählt, die auf den ersten Blick keinen Bezug zu den Problemen zu Hause oder in der Schule zu haben scheinen.

So kann ein Kind beispielsweise Probleme mit der Verarbeitung von Gleichgewichtsreizen haben, was es ihm wiederum schwer macht, seine Augenbewegungen zu koordinieren, wenn sich sein Kopf bewegt, und letztendlich zu Problemen beim Abschreiben von der Tafel führt.

Vielleicht hat ein Kind Schwächen in der propriozeptiven Wahrnehmung: Dann ist es schwierig, die Kraft und den Druck beim Führen eines Stiftes zu graduieren oder auch sich selbst gut auf einem Sessel zu positionieren.

Eine schlechte taktilen Verarbeitung wiederum kann es schwierig machen, den Stift richtig zu halten. Aus diesem Grund arbeiten Therapeuten/Therapeutinnen häufig zunächst an diesen grundlegenden Fähigkeiten, damit die übergeordneten Fähigkeiten, wie die visuelle Wahrnehmung, sich besser entwickeln

können.

Was Sie tun können

Im Folgenden finden Sie einige Ideen, wie das visuelle System in seiner normalen Entwicklung und Funktion unterstützt werden kann:

1. Ermutigen Sie Ihr Kind, Dinge zu bauen – mit Bausteinen, Sofakissen, Kartonschachteln oder Plastikboxen – oder jedem anderen erdenklichen Material. Sie können Ihr Kind in der Entwicklung seiner visuellen Wahrnehmung unterstützen, indem Sie etwas bauen, was Ihr Kind nachmachen kann, oder indem Sie es seine eigenen Kreationen entwickeln lassen (die Sie dann nachbauen können – dann macht es noch mehr Spaß!).
2. Sorgen Sie dafür, dass Ihrem Kind Puzzle, Labyrinth und visuelle Spiele zur Verfügung stehen, die seinem Entwicklungsstand entsprechen. Sie müssen gegebenenfalls mit einfachen Aufgaben beginnen, wenn Ihr Kind in diesem Bereich Schwierigkeiten hat.
3. Bücher und Spiele wie „Wo ist Walter?“ und „Ich sehe was, was du nicht siehst“ können sehr hilfreich sein, um Figur-Grund-Wahrnehmung zu entwickeln. Sie können Ihr Kind auch dazu auffordern, nach bestimmten Schildern, Autos oder Orientierungspunkten Ausschau zu halten, während Sie spazieren gehen oder mit dem Auto unterwegs sind.
4. Eltern wissen meist, wie wichtig es ist, ihrem Kind vorzulesen und ihm visuell ansprechende Spielsachen zur Verfügung zu stellen. Nutzen Sie Gelegenheiten, damit Ihr Kind sich mit diesen visuellen Elementen auseinandersetzt, beispielweise indem Sie das Vorlesen unterbrechen, um auf bestimmte Dinge im Buch zu zeigen, oder indem Sie ansprechende Motive auf die Kinderzimmerwand malen. Auf diese Weise erhalten visuelle Erfahrungen mehr Bedeutung. Aktive Teilnahme ist dabei immer wirkungsvoller als passiver Input!
5. Malen Sie Formen und Gegenstände mit den Fingern in Sand, mit Fingerfarbe, Rasierschaum usw. Der Tastsinn und das visuelle System arbeiten eng zusammen. Das visuelle Konzept des Gegenstands wird auch durch daserspüren von Form, Größe und Oberfläche mit den Fingern unterstützt.
6. Einen ähnlichen Effekt erzielen Sie, wenn das Kind Gegenstände, die es mit den Händen ertastet hat, entsprechenden Bildern zuordnen soll.
7. Einfache und lustige Spiele zur Auge-Hand-Koordination (z. B. Bälle oder andere Dinge werfen, fangen oder mit einem Schläger wegschießen) unterstützen die Entwicklung der Raumwahrnehmung. Außerdem werden gut koordinierte Augenbewegungen, visuelle Wahrnehmung und motorische Fertigkeiten trainiert.
8. Aufgrund der steigenden Verfügbarkeit von Computer- und Handyspielen verbringen manche Kinder immer mehr Zeit vor dem Bildschirm. Kinder finden eine ganze Reihe dieser Spiele spannend. Allerdings unterstützen jene Spiele, in denen Probleme gelöst oder Bewegungen durchgeführt werden müssen (z. B. Computerspiele, bei denen man Tennis oder Bowling spielt) das Kind am ehesten in seiner Gesamtentwicklung.
9. Seien Sie vorsichtig – zu viele visuelle Reize im Kinderzimmer oder am Schreibtisch können für ein Kind, das auf visuelle Reize sensibel reagiert oder Schwierigkeiten hat, visuelle Reize voneinander zu unterscheiden, ablenkend sein.
Versuchen Sie, Formen und Kontraste wie Sonnenlicht oder bestimmte Farben zu reduzieren, wenn Ihr Kind besonders empfindlich darauf reagiert. Wenn Sie mit Ihrem Kind besprechen, dass es auf manche Reize sensibler als andere Menschen reagiert, kann es vielleicht besser damit umgehen.

Visuelle Wahrnehmung – was sehen wir durch das Auge? © ist Teil der Serie „Parent Pages“ zum Thema Sensorische Integration, verfasst von Zoe Mailloux, OTD, OTR/L, FAOTA. Übersetzung durch Danielle Belleflamme (dbe@ergopraxisaspern.at)

Das Dokument darf, unter Berücksichtigung des vollständigen Titels und der Copyright Informationen, zu Bildungszwecken vervielfältigt werden.